**Brief 2: Angst und Mut**

Wittenberg, im Jahre des Herrn 1530

Liebe Kinder der Klasse 4a,

im Kloster habe ich die erste Schrift von einem Professor und Mönch, der Martin Luther hieß, gelesen. Das konnte nur heimlich geschehen. Unsere Mutter Oberin durfte davon nichts wissen. Luther schrieb nämlich, dass Frauen vor allem als Mutter ein Leben nach Gottes Willen führen würden. Das Leben im Kloster würde Gott nicht gefallen. Einige Mitschwestern und ich waren überzeugt, wenn Luther Recht hat, dann müssen wir das Kloster verlassen. Doch das war sehr gefährlich für uns. Wovon sollten wir leben? Wir hatten kein Geld und keine Kleidung. Nur unser Ordenskleid. Wir hatten keinen Beruf. Wir mussten einen Mann finden, der uns heiraten wollte. Und wenn man uns bei der Flucht erwischt hätte, wären wir lebenslang in ein kleines Zimmer im Kloster eingesperrt worden. Davor hatte ich große Angst. Mut gemacht hat mir, das Gott verspricht immer bei uns zu sein. Egal was passiert. Er ist immer für uns da. Was macht euch Angst? Seid ihr auch manchmal mutig? Erzählt mir davon!

Fliehen oder im Kloster bleiben- das musste ich entscheiden. Was sollte ich tun? Was hättet ihr mir geraten?

Natürlich gab es damals niemand, der ein Foto von unserer Flucht hätte machen können. Aber ein Künstler hat es sich vorgestellt und ein Bild dazu angefertig. Eine Flucht in Holzfässern versteckt. Was denkt ihr: Wie ist unsere Geschichte weitergegangen? Malt das Bild des Künstlers weiter!

Ich war eine selbstbewusste Frau. Ich habe immer fest daran geglaubt, dass ich mit Gottes Hilfe ein gutes Leben führen kann. Besonders mochte ich an mir, dass ich immer gesagt habe, was ich wollte und was ich nicht wollte. Und ich wollte einen ganz bestimmten Mann heiraten. Doch davon erzähle ich in meinem nächsten Brief. Zuerst möchte ich sehen, wie selbstbewusst ihr seid und was ihr an euch besonders mögt.

Seid gegrüßt und Gott befohlen! Katharina

Katharina